

Traum der E. von Aquitanien



Projekt der 6ab, ÖGP 2009/10

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Dokumentation	3
Entwicklung des Projekts	3
Projektablauf	3
Herausforderungen	3
Erfolge/schwere Situationen.....	3
Akzeptanz.....	4
Projektstagebuch	4
Gruppe: Robin Hood	4
Gruppe: Die Hochzeit mit Heinrich	4
Experten.....	5
Dokumentation	5
Storyboard: Der Traum der E. von Aquitanien	6
Szene: Die Hochzeit mit Heinrich II	8
Szene: Jerusalem	9
Szene: Robin Hoods Hut	9
Gedanken zum Thema	10
Überblick: Hochmittelalter.....	10
Kurze Biographie von Eleonore von Aquitanien	10
Frauen an der Macht- Rolle der Frau im Mittelalter und Heute.....	11
Jesus und Allah – Feinde?	11
ROBIN HOOD & ARMUT.....	12

Einleitung

Im Schuljahr 2008/09 wurden wir vom Verein p-o-s-t, einem Vereins zur Förderung von Open Source in Schulen und Universitäten, eingeladen uns gemeinsam mit Schülern aus ganz Europa am Projekt „Eleonore Digital“ zu beteiligen. Dabei soll mit der Open-Source-Software Blender eine 3D Software erstellt, in welcher die Lebensgeschichte der mächtigsten Frau des Mittelalters dargestellt wird. Die Durchführung des Projekters erfordert die Zusammenarbeit im Geschichts-, Informatik- und Zeichenunterricht. Neben dem Einüben in Open-Source-Software können die Schüler sich an Hand des Vorbildes von Eleonore von Aquitanien Gedanken über Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau machen. Die Armut der Bevölkerung in England zur Zeit der Kreuzzüge, Stichwort „Robin Hood“ ist für uns auch Anlass, uns mit dem Jahresmotto „Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung 2010“ auseinanderzusetzen.

Schon 2008/09 haben die Schüler sich im Geschichteunterricht in Referate mit dem Thema Mittelalter und Eleonore auseinandergesetzt. Im Zeichenunterricht wurden erste Skizzen von den handelnden Personen gefertigt. 2009/10 wurden die drei Informatikgruppen in den 6.Klassen zuerst in die Bildbearbeitungssoftware GIMP und in Blender eingeführt. Danach startete die Umsetzung in Blender. In verschiedenen Gruppen werden Szenen aus dem Leben Eleonores modelliert. Einige Schüler fungieren als Experten und eine weitere Gruppe ist dafür verantwortlich, das Projekt in Moodle zu dokumentieren. Die konkrete Arbeit mit Blender sehr zeitintensiv ist, und so haben wir als „Meilenstein“ für den Abgabetermin bei Projekt Europa die Modellierung fast abgeschlossen. In den kommenden Wochen werden die gefertigten Modelle dann, wieder mit Hilfe von Blender, modelliert. Wir geben also unser Projekt in der Kategorie „Bilder (digitale Techniken)“ bzw. „Storyboard“ ab.

Anna Vodickova, Jirka Jokl und Jan Nemecek von der „Dokumentationsgruppe“ haben unsere bisherige Arbeit zusammengefasst:

Dokumentation

Entwicklung des Projekts

Letztes Schuljahr haben sich unsere zwei Klassen an einem Geschichteprojekt über Eleonore von Aquitanien beteiligt. Jeder von uns musste ein Referat halten über ein Thema, dass mit Eleonore zusammenhing. Über ihr Leben bis zur Kultur, Mode oder Musik des Hochmittelalters. Somit kam uns auch die Idee dieses Thema im Projekt Europa zu verarbeiten, denn wir haben ja einiges Material für unsere Arbeit zu Verfügung.

Projekttablauf

Das Blender-Projekt entstand unter der Leitung unseres Informatiklehrers. Am Anfang haben wir die Arbeit in kleine Gruppen aus jeweils 3 Leuten aufgeteilt, so dass jeder von uns gut und effektiv arbeiten konnte. Jeder bearbeitete ein mit Eleonora zusammenhängendes Thema. Wir haben am 9. Februar angefangen und dann jede Woche in unserem zweistündigen Informatikunterricht weitergearbeitet. Nach mehr als einem Monat, am 16. März, waren wir mit dem Modellieren fertig.

Herausforderungen

Eine große Herausforderung war eigentlich das ganze Projekt. Unsere Kenntnisse in Blender sind sehr gering und daher war Teamarbeit gefragt! Ohne Hilfe unserer in Sachen Blender begabtesten Mitschülerin würden wir es wahrscheinlich gar nicht schaffen. Organisatorisch klappte alles ohne Problem. Eine von den Gruppen kümmerte sich um die Dokumentation und Organisation der ganzen Arbeit. Inhaltlich hatten wir das Material vom letzten Jahr zur Disposition, somit war es auch ein bisschen leichter für uns.

Erfolge/schwere Situationen

Kein Projekt entsteht ohne Probleme. Bei uns übernahmen diese Rolle die Computer, die von Zeit zu Zeit nicht gehorchen wollten. Schwere Momente tauchten auf, wenn die ganze Arbeit plötzlich verloren war oder wenn wir lange Zeit vor dem Computer saßen, war nichts machen konnten. Erfolg war es dann, wenn die Computer wieder angingen.

Akzeptanz

Das Thema selbst ist sicher interessant, doch für uns Jugendliche ist es schon ein bisschen langweilig. Wir haben uns mit diesem Thema schon letztes Jahr sehr intensiv beschäftigt und auch daher war es vielleicht nicht ganz für uns geeignet. Trotzdem haben wir alle davon etwas gelernt.

Projektstagebuch

Das folgende Projektstagebuch wurde von der Dokumentationsgruppe laufend mit Hilfe eines Wiki in Moodle ergänzt.

Gruppe: Robin Hood

8. Februar 2010

Die Gruppe hat als Hauptthema Robin Hood gewählt und diskutiert darüber.

15. Februar 2010

Die Gruppe sammelt Informationen. Tadeas Bures hat den Thron bereits fast fertig modelliert und auch die Arbeit am Hut des Robin Hoods (Christian Lanegger und Oles Yakibchuk) geht zügig voran. Währenddessen widmet sich Valerian Verny dem Kreieren der Szene.

22. Februar 2010

Am heutigen Tag will sich die Gruppe dem Thron mit dem dazugehörigen Saal sowie dem Hut Hoods widmen. Christian Lanegger bearbeitet mit grosser Ausdauer fortwährend den Hut, jedoch ohne sichtliche Ergebnisse. Tadeas Bures stellt den Thron fertig und beginnt mit der Modellierung des Thronsaals. Die Gruppe wird durch Experte Martin Havlin unterstützt, welcher die Treppe des Saales modelliert. Weiterhin gehen ihnen Karel Hruby und David Rakusan bei der Modellierung der Eleonore und des Sheriffs von Nottingham zur Hand, um das Fehlen von Oles Yakibchuk auszugleichen. Valerian Verny verbringt die Stunde mit der Korrektur einiger Texte und der Organisation der Gruppe.

1. März

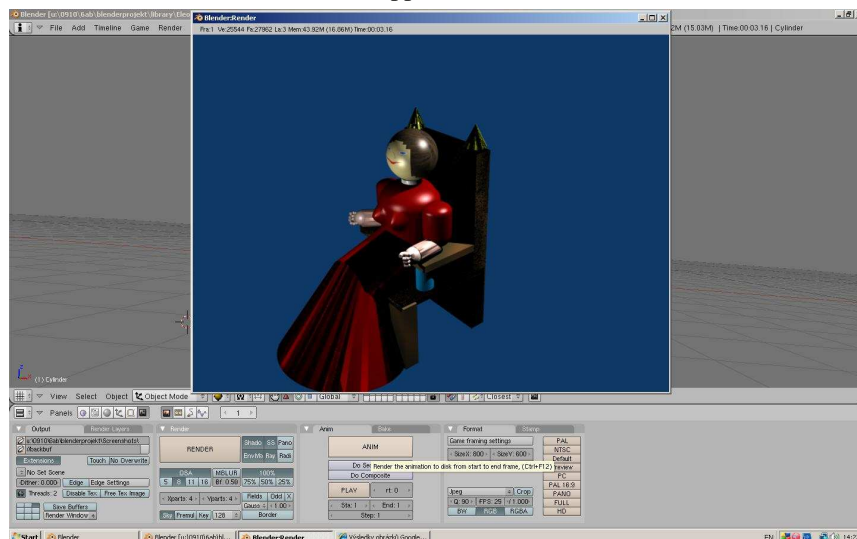
Oles Yakibchuk arbeitet an der Figur vom Sheriff von Nottingham. Christian modelliert die Eleonore weiter. Tadeus modelliert Robin Hood.

15. März

Christian Lanegger arbeitet an der Eleonore, die auf einem Thron sitzt. Oles modelliert mit Hilfe von Tadeus den Sheriff von Nottingham. Valerian schreibt ein Dialog in „Bild 1 Drehbuch“.

22. März

Oles macht ein Schwert für den Sherif. Rest der Gruppe fehlt.



Gruppe: Die Hochzeit mit Heinrich

8. Februar

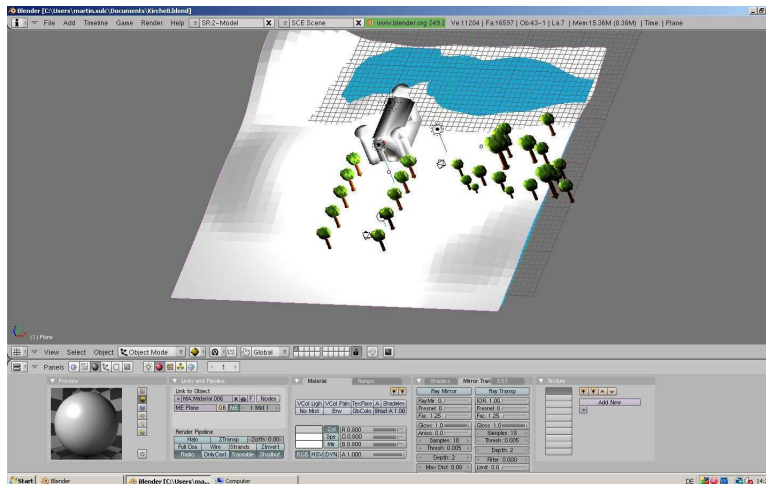
Die Gruppe hat das Thema „Die Hochzeit mit Heinrich“ gewählt. Die Mitglieder beginnen die Idee zu skizzieren.

15. Februar

Die Gruppe hat mit der Modellierung der Kirche angefangen. Sie lassen sich dabei von einem Bild inspirieren. Das Dach der Kirche und das Gelenk eines Beines sind beinahe fertig gestellt.

1. März

Michal Mucha und Tomas Nemecek arbeiten sehr viel zu Hause. Jetzt diskutieren sie über weitere Möglichkeiten. Vilem modelliert die Kirche und die Hochzeitsgäste. Martin Sulc fehlt.

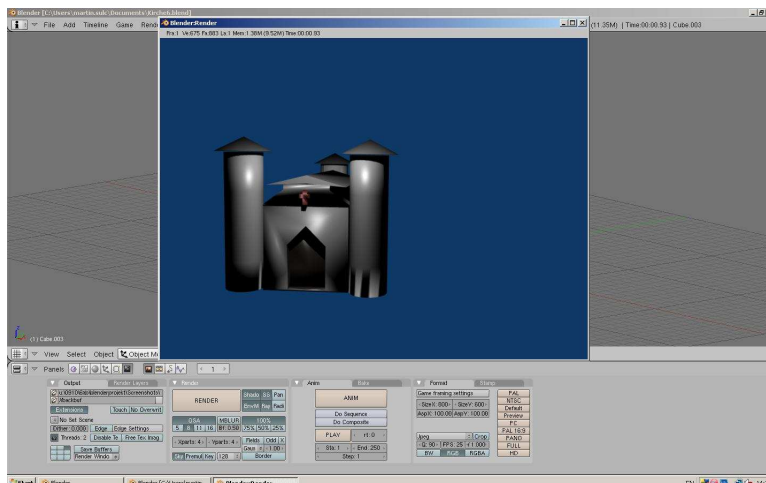


15. März

Tomas Nemecek und Michal Mucha sind schon fast fertig. Michal hilft auch Christian seine Figur zu modellieren. Vilem und Martin schneiden ein Bild.

22. März

Michal und Tomas bearbeiten die Zuschauer der Hochzeit, Martin Sulc macht den Wald in der Nähe der Kirche.



Experten

8. Februar

Martin H. hat sich mit Hilfe des „Blender Guide“ informiert. Später hat er gemeinsam mit Martin Z. im Internet zusätzliche Informationen über Blender gesucht. Währenddessen versucht Daniël fortgeschrittene Objekte zu modellieren.

22. Februar

Die Experten haben sehr geholfen, die Ideen der Bildgruppen zu realisieren.

1. März

Die Experten helfen wie immer bei der Modellierung. Martin H. hat zwei Objekte (Baum, Treppe) für die Bildgruppe2 gemacht.

Dokumentation

8. Februar

Jan hat erste Notizen in Moodle und sich mit dem System ein bisschen vertraut gemacht.

9. Februar

Das „Projektstagebuch“ wurde begonnen.

16. Februar

Das „Projektstagebuch“ wurde ergänzt und die Rechtschreibfehler korrigiert.

23. Februar

Das "Projekttagbuch" wurde ergänzt.

1. März

Jiri und Jan gehen von Gruppe zu Gruppe und fragen nach weiteren Plänen.

2. März

Das "Projekttagbuch" wurde ergänzt und die Rechtschreibfehler korrigiert. Anna V. hat an der Zusammenfassung gearbeitet. Anna D. und Alzbeta K. haben Aufsätze zum Thema geschrieben. Die Gruppen haben ihr Drehbuch eingebracht.

16. März

Das "Projekttagbuch" wurde ergänzt und die Rechtschreibfehler korrigiert.

Projekttagbuch
Gruppe - Intro
<u>Gruppe - Bild 1</u>
Gruppe - Bild 2
Gruppe - Bild 3
Gruppe - Gemäldegalerie
Experten, Montag
Experten, Dienstag
Dokumentation
Schnitt

Storyboard: Der Traum der E. von Aquitanien

Im Mittelalter lebte in Europa eine mächtige Frau. Ihr Name war Eleonore von Aquitanien, Königin von Frankreich und England. Wir lassen unsere Phantasie spielen und Eleonore träumen. In unserer Geschichte geht Eleonore durch eine Gemäldegalerie einer mittelalterlichen Burg. Jedes Bild stellt eine wichtige Begebenheit in ihrem Leben dar. Im Traum erwachen die Bilder zum Leben...



Abbildung 1 – Der Traum beginnt...



Abbildung 2 – In der Burg



Abbildung 3 – Die Gemäldegalerie



Abbildung 4 - Entwurf: Gemäldegalerie

Szene: Die Hochzeit mit Heinrich II

- 1) *Man sieht die Kirche.*
- 2) *Eleonore und Heinrich II. kommen zum Altar.*
- 3) *Der Priester segnet sie.*
- 4) *Eleonore und Heinrich küssen sich.*
- 5) *Sie verlassen die Kirche.*



Abbildung 5 – Eine Kirche

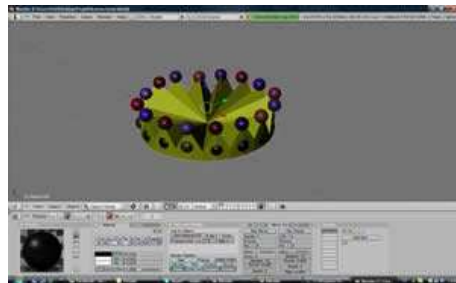


Abbildung 6 – Blender-Krone

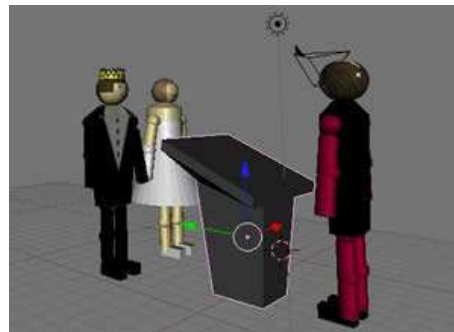


Abbildung 7 – Eleonore und Heinrich

Szene: Jerusalem

Es geht um den 3.Kreuzzug. Krieg zwischen dem Richard Löwenherz und Saladin. Die Schlacht zwischen Richard Löwenherz und Saladin sollte in Jerusalem stattfinden, aber bevor es zum Kampf kam, schlossen die beiden Frieden. In unserm Bild stellen wir Löwenherz, Saladin und ihre Armeen als Spielkarten dar.



Abbildung 8 – Entwurf: Wüste bei Jerusalem

Szene: Robin Hoods Hut

1) Eleonore steht vor einem Bild, welches den Hut Robin Hoods zeigt. Ihre Gedanken schweifen ab, das Bild verschwimmt.

Off-Stimme:

Als sich Eleonores Sohn, König Richard Löwenherz, auf den dritten Kreuzzug Richtung Heiliges Land begab, fungierte sie an seiner statt als Regentin. Der Kreuzzug verschlang gewaltige Geldmassen, weshalb die Bevölkerung bittere Not litt und sich so mancher gegen das Königshaus stellte.

2) Während die Off-Stimme spricht manifestiert sich aus dem verschwimmenden Bild der Thronsaal. Eleonore sitzt auf ihrem Thron. Vor ihr läuft der Sheriff von Nottingham hin und her. Die beiden streiten, Gegenstand der Konversation ist Robin Hoods Treiben.

S: So kann das nicht weiter gehen! Robin Hood stiehlt alles was nicht niet- und nagelfest ist!

E: Das ist nicht wahr. Er nimmt den Reichen und gibt den Armen, den Hungernden, den Notleidenden.

S: Sympathisiert ihr etwa mit diesem Vagabund, Majestät?!

E: Nein, doch ich kann sein Handeln nachvollziehen.

3) Ausserhalb des Bildes schreit eine unbekannte Person: "Robin Hood! Der Rächer der Entrechteten!" Das Bild verschwimmt und zeigt wieder Hoods Hut.



Abbildung 9 Eleonore auf dem Thron

Gedanken zum Thema

Überblick: Hochmittelalter

Wir befinden uns in der Zeit von Eleonore von Aquitanien, von der Mitte des 11. bis ins 13. Jahrhundert. In diesem Zeitraum beginnt die Blütezeit des römisch-deutschen Kaiserreichs. Man könnte diese Zeit auch als Wiedererstarkung Europas bezeichnen.

In Deutschland entstanden kirchliche Reformbewegungen und die Kirche mit dem herausgebildeten Papsttum entwickelte nach innen eine klare Hierarchie. Es wurde nicht mehr nur in lateinischer Sprache, sondern auch in den jeweiligen Landessprachen geschrieben.

Das Hochmittelalter war die Zeit des Rittertums und somit auch der bekannten Kreuzzüge. Die „nationalen Königreiche“ gewannen an Macht und Einfluss; das Heilige römische Reich dagegen büßte Macht ein.

Anna Vodickova (6b)

Kurze Biographie von Eleonore von Aquitanien

Eleonore von Aquitanien wurde um 1122 als das älteste Kind des aquitanischen Herzogs Wilhelm X. und Aénor de Châtellerauld in der französischen Stadt Poitiers geboren. Somit erbte sie auch 1137 das Herzogtum Aquitanien im Süd-Westen Frankreichs.

Sie wurde in einer Klosterschule erzogen und dort wurde ihr Lesen, Schreiben und Latein beigebracht. Schon in ihrer Kindheit interessierte sie sich für Kunst und Literatur. Mit 15 Jahren heiratete sie König Ludwig VII. von Frankreich, mit dem sie 2 Töchter zeugte, da aber kein männlicher Thronfolger zur Welt kam, trennte sie sich.

In ihre zweite Ehe tritt sie mit König Heinrich II. von England. Zusammen hatten sie insgesamt 8 Kinder, darunter auch Richard I. Löwenherz, der später am 3. Kreuzzug teilnahm.

Eleonore starb am 1. April 1204 im französischen Kloster Fontevrault. Sie wird heute als die „Grande Dame“ des Mittelalters bezeichnet, nicht nur wegen ihrer Stellung unter den männlichen Herrschern des damaligen Europa.

Anna Vodickova (6b)

Frauen an der Macht- Rolle der Frau im Mittelalter und Heute

Die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft hat sich seit dem Mittelalter wesentlich verändert. Nur in seltenen Fällen hatte die Frau damals ein Recht auf politische Mitsprache oder gar auf Ausbildung. Sie musste ihrem Mann gehorchen und, je nach sozialem Status, die Feld-oder-Hausarbeit erledigen.

Natürlich hing die Ausbildungsmöglichkeit vom Sozialstatus einer Frau ab. Im frühen und hohen Mittelalter übertrafen die Frauen des Adels ihre Männer häufig an Bildung. Das lag unter anderem daran, dass Frauenklöster Stätten der Bildung waren. Dorthin wurden junge Mädchen des Adels zur Erziehung für ein weltliches, oder als „Überzählige“ für ein geistliches Leben gegeben.

Im Allgemeinen lässt sich feststellen, dass die Frauen im Mittelalter keine politische Wirksamkeit und keinen Einfluss hatten. Die adeligen Frauen waren zwar in die Politik ihrer Familien eingebunden, aber nur als Heiratsobjekt, zum Beispiel um politische Bündnisse zu festigen. Hochadelige Frauen konnten nur als Witwen und Mütter von unmündigen Söhnen zu Macht und Einfluss kommen, wenn sie für diese die Regentschaft bis zu deren Mündigkeit übernahmen. In Adelskreisen gab es jedoch immer wieder Ausnahmen von der Regel der Benachteiligung der Frau, wie zum Beispiel Theophanu und ihre Schwiegermutter Adelheid als Vormund für den minderjährigen Otto III, Agnes von Bordou, als Vormund ihres Sohnes Heinrich IV, Blanca von Castilien als Vormund von Ludwig IX von Frankreich, die Dichterin Marie de France oder Eleonore von Aquitanien, die bedeutenden Einfluss auf die englische Thronfolge ausübte.

Heutzutage hat die (in einem demokratischen Land lebende) Frau die gleichen Ausbildungs-, oder Berufsmöglichkeiten wie der Mann. Sie wird nicht mehr gegen ihren Willen in die Rolle der Hausfrau gedrängt oder wegen ihrem Geschlecht ausgegrenzt. Es passiert zwar noch oft, dass einer Frau weniger als ein Mann bezahlt wird, oder dass der Mann bei einem Jobinterview eine grössere Chance hat, die Arbeitsstelle zu bekommen. Daran kann man aber, meiner Meinung nach, nicht mehr viel ändern. Wie ich schon sagte, kann sich die Frau in Europa ihre Ausbildung selber auswählen, und sich für jegliche Arbeitsstelle bewerben, für die sie sich interessiert. Eine Schwangerschaft kann die Arbeitskarriere aber leider oft zerstören. Die Frau muss sie sich dann entscheiden, ob sie lieber arbeiten, oder ' bei den Kindern zu Hause' bleiben möchte.

Alzbeta Kolkova (6b)

Jesus und Allah – Feinde?

Tausende, Millionen von Menschen mussten und müssen bis heute noch wegen diesen beiden Religionen sterben. erinnert euch an das alte Rom, wo Christen die Opfer waren, an die berühmten Kreuzzüge, an die Kriege mit den Türken und letztendlich an New York 2001. Geht es die ganze Zeit wirklich nur um Religion?

Die Menschen haben schon immer den Glauben gebraucht, der ihnen Hoffnung und die Kraft gab, nicht aufzugeben. Heute ist es nicht anders. Das ist ganz natürlich und normal. Fordert Allah seine Anhänger zum Dihad? „Helfen“ die christlichen USA der Bevölkerung in Afghanistan? Oder geht es doch um Macht und Reichtum und nicht um Gott?

Der Terrorismus beeinflusst uns alle eigentlich täglich. Heute mit einem Flugzeug wohin zu fliegen ist eine wirkliche Herausforderung. Keine Flüssigkeiten, viele Kontrollen, keine Kremen, kein Lippenstift und so weiter. Wenn wir dann endlich im Flugzeug sitzen, blitzt uns vielleicht der Gedanke durch den Kopf: Was, wenn gerade in diesem Flieger ein Terrorist sitzt und bald alles aus ist? Wir leben in einer Welt, die sich zwar oft von den Religionen trennen möchte, aber in der uns die Religion immer wieder einholt, und das wahrscheinlich mehr als zuvor.

Wenn wir nämlich die Zeiten der Kreuzzüge mit unserer heutigen Zeit vergleichen, meine ich, dass heute die Situation sehr ähnlich ist; nur die Rollen sind vertauscht. Ziel der Kreuzzüge war die Ausdehnung des Christentums. Heute dagegen spricht man von Islamisierung Europas.

Zwischen unterschiedlichen Kulturen gab es immer Probleme, die aber jetzt leider bis zu Selbstmordattentaten oder fanatischen Anschlägen führen. Wir leben heute in einer Welt und ist die Gesellschaft auf einem technischen Niveau, auf dem wir einander respektieren und die Unterschiede zwischen den Kulturen nicht als Nachteil betrachten, sondern aus ihnen das Bestmögliche machen sollten.

Anna Vodickova, 6B

ROBIN HOOD & ARMUT

Es gibt keine genaue Informationen über Robin Hood, aber Gerüchte sagen, dass Robin Hood ein Volksheld war, der den Reichen nahm und den Armen gab.

Eine Legende sagt:

Robert aus Locksley alias Robin Hood war ein Adelige, der in der Zeit des Richard Löwenherz sein Eigentum verlor. Deshalb ist er aus Nottingham weggegangen. Im Sherwood Forest hat er eine Gruppe von Flüchtlingen getroffen. Er ist Führer der Gruppe geworden, weil er der beste Bogenschütze war.

Die Adelige haben ihn nicht nur wegen den Diebstählen gehasst, sondern auch deswegen, weil er den Raub mit den Armen geteilt hat. Deshalb haben sie eine Geldbelohnung auf seinen Kopf ausgeschrieben. Gleichzeitig hat der Sheriff ein Wettbewerb im Bogenschießen veranstaltet. Robin Hood hat sich verkleidet, deshalb hat ihn niemand erkannt, obwohl er gewonnen hat. Seine große Liebe war Mariana, die Cousine des Königs. Sie ist ihm in den Wald gefolgt und ist seine Frau geworden.

Sein Leben wurde durch einen Verrat im Kloster beendet. Weil das Kloster unbedingt das Geld brauchte, hat ihm die Oberin ein Schlafgetränk gegeben und dann hat sie ihn schwer verletzt. Mariana hat ihn noch im Kloster gefunden, aber es war für ihn schon zu spät. Nach seinem Wunsch wurde er dort beerdigt, wohin sein letzter Pfeil gefallen ist.

Auf seinen Grabstein wurde geschrieben: „Hier ruht Robin Hood. Vor dem sich der Arme verneigte. Reiche hatten Angst vor ihm.“

Das Problem der Armut ist auch heutzutage sehr aktuell. Aber heute wird das Problem anders gelöst als früher. Einige Menschen geben einen Teil ihres Einkommens freiwillig ab. Sie schenken das Geld für karitative Zwecke. Unter dem Wort "Armut" sind mehrere Probleme versteckt: Mangel an Wasser, Mangel an der Bildung, Mangel an der Gesundheitswesen...

Wenn wir über Armut sprechen, müssen wir auch unterscheiden, ob wir über der Armut der Bevölkerung in Europa, Amerika, Asien oder Afrika sprechen. Denn das Lebensniveau in verschiedenen Staaten unterschiedlich ist. Die Armut in Europa ist nicht vergleichbar mit dem, was als Armut zB. in Afrika bezeichnet wurde.

Der Kampf mit der Armut ist noch lange nicht gelöst, und es wird immer jemand da sein, der die Hilfe der Anderen brauchen wird.

Anna Dvorakova, 6b